

Selters, Ortenberg, Vißberg und Hirzenhain mit einer Eisenhütte; alle an der Nidda gelegen; Schzell und Gettenau a. d. Horloff; Nidda, im 11. Jahrhundert den Grafen von Nidda gehörend, außer Büdingen die einzige Stadt des Kreises; ein noch vorhandener Turm der 1491 erbauten Johannerkirche zeugt von dem hohen Alter der Stadt; in der Nähe Bad Salzungen; Düdelsheim, gewerbtreibender Marktflecken.

4. Der Kreis Schotten, mit 54 Gemeinden.

Schotten mit 2000 E., an der Nidda, gewerbtreibendes Städtchen am Fuße des Oberwaldes, mit ausgedehnten Wurst- und Dörrfleischhandel, Tuchfabriken, Schneidemühlen, Leinwebereien u. Eine Kirche soll daselbst von schottischen Mönchen im 9. Jahrhundert erbaut worden sein; die jetzt sehenswerte Kirche stammt aus dem 14. Jahrhundert.

Laubach an der Wetter mit einem Gymnasium und einem Schlosse des Grafen Solms-Laubach; Ruppertsburg mit dem Eisenwerk Friedrichshütte; das hochgelegene Ulrichstein (530 m) mit Pferdezucht und Branntweimbrennereien; Breungeshain, Herchenhain und Burckhards; Gedern mit einem gräflich Stollbergschen Schlosse, Glashütte, Strohslechtereien und Basaltbrüchen; Eschenrod, Rainrod, Ober-Lais, Ulfa, Freienseen; Wetterfeld mit Braunkohlenlagern.

5. Kreis Lauterbach, mit 67 Gemeinden.

Lauterbach mit 3300 E., freundliche, sehr gewerbsfleißige Stadt mit Leinwand- und Wachtuchfabriken, Gerbereien, Färbereien und Töpfereien, mit bedeutenden Besitzungen der Familie von Riedesel mit dem in der Nähe liegenden Schlosse Eisenbach a. d. Lauter. Gymnasium.

Blizenrod (Baumwollenspinnerei); Schliz, östlich von Lauterbach an der Schliz mit Schlössern (Hallenburg) des Grafen von Görz und altertümlicher Kirche; Geflügelzucht, Leinwebereien und Branntweimbrennereien; Herbstein auf hohem Bergrücken mit bedeutenden Webereien; Maar, Wallenrod und Kirfeld; Stockhausen mit Riedeselschem Schloß. Angersbach, Grebenhain und Crainfeld.

6. Der Kreis Alsfeld, mit 84 Gemeinden.

Alsfeld mit 4100 E., an der Schwalm, sehr gewerbsfleißige, wohlhabende Stadt mit Tuch-, Baumwollen-, Leinwand-, Handschuh- und Tabakfabriken, einer Real- und Ackerbauschule.

Der Lutherturm (Aufenthalt Luthers 1521) und das angebliche Schwert Karls des Großen (wohl aus dem 15. Jahrhundert stammend) in dem altertümlichen, 1512 erbauten Rathause sind sehenswert. Alsfeld ist die erste hessische Stadt, in welcher die Reformation Eingang fand. Altenburg a. d. Schwalm mit einem Schloß d. H. von Riedesel; Schwarz und Brauerschwend; Gr.-Felda und Nied.-Gemünden a. d. Felda; Ober-Ohmen, Ruppertenrod, Merlau, Nied.-Ohmen mit einem Basaltsteinbruche. Burg-Gemünden und Homberg an der Ohm, letzteres schon aus dem 11. Jahrhundert bekannt, mit einem altertümlichen Schlosse; Ob.-Gleen, Rirtorf und Lehrbach mit einer Schloßruine am Gleenbach; Ruhlkirchen und Grebenau, alle mit ansehnlichem Ackerbau und Viehzucht. Romrod mit einem von Großherzog Ludwig IV. wieder hergestellten altertümlichen Jagdschlosse an der Antrift.

C. Die Provinz Rheinhessen ist nicht gebirgig, sondern besteht aus wellenförmig aneinander gereihten größeren Hügeln, welche nach Westen, besonders nach der Nahegegend zu, sich mehr erheben, nach dem Rheine zu aber ganz flach abfallen.

Sie bildet den fruchtbarsten und wohlhabendsten Teil des ganzen Großherzogtums und einschließlic der baierischen Pfalz, auch den wohlhabendsten

Teil der ganzen oberrheinischen Tiefebene. In den Thälern finden sich Weizen, Roggen, Raps, Gerste, Kartoffeln, Obst- und Nußbäume, an den Abhängen fast durchweg zusammenhängende Weinberge, so daß die ganze Provinz einem einzigen großen mit einem Kranz von Nebenhängeln besetzten Ackerfelde gleicht, das durch die darin auftauchenden Ortschaften eine angenehme Abwechslung erhält. Liebfrauenmilch und Ratterlöcher bei Worms, Niersteiner, Oppenheimer, Guntersblumer und Scharlachberger bei Bingen sind weltbekannte weiße Weine; ebenso roter Wein bei Ingelheim und bei Gundersheim. Die Wiesen fehlen fast vollständig, wofür „ewiger Klee“ als Futtergewächs gebaut wird; der Spargel-, Gurken- und Zuckerrübenbau (Zuckerfabrik bei Offstein) ist im Kreise Worms sehr ausgedehnt und einträglich. Waldungen finden sich nur auf den stärker ansteigenden Höhen des westlichen und nordwestlichen Teiles der Provinz, so daß nicht mit Unrecht gesagt wird: „Wenn die Pfalz hätt' Heu und Holz, wär' sie noch einmal so stolz.“

Das Ufergelände des Rheines ist häufigen Überschwemmungen ausgesetzt, liefert jedoch an Rohr und Weiden (Hamm, Eich, Simbsheim) bedeutenden Ertrag.

Die königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Staats-Eisenbahn, welche ihren Centralpunkt in Mainz hat, besitzt folgende (teilweise nach der bayr. Pfalz laufende) Linien:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------|
| a) Worms—Alzey—Armsheim—Bingen; | f) Worms—Monsheim—Dürk- |
| b) Alzey—Armsheim—Mainz; | heim—Neustadt; |
| c) Alzey—Kirchheimbolanden—Marnheim; | g) Mainz—Worms—Ludwigs- |
| d) Alzey—Armsheim—Flonheim; | hafen—Neustadt; |
| e) Worms—Monsheim—Marnheim—Lang- | h) Mainz—Bingen. |
| meil—Kaiserlautern; | |

Ferner Nebenbahnen Worms—Offstein; Osthofen—Westhofen; Boden-heim—Alzey—Osthofen; Sprendlingen—Wöllstein—Fürfeld; Finthen—Mainz; Hechtsheim—Mainz; Osthofen—Rheindürkheim; Osthofen—Obernheim; Arms-heim—Wendelsheim.

1. Der Kreis Mainz, mit 23 Gemeinden.

Mainz mit 805 00 E., schon 38 v. Chr. als eine römische Niederlassung bekannt, seit 719 durch Bonifacius der Sitz eines Erzbischofs, gegenwärtig noch eine Festung, der Mündung des Mains gegenüber am Rheine gelegen und durch die neu erbaute feststehende steinerne Brücke mit Kastel, sowie durch eine großartige eiserne Eisenbahnbrücke mit der Gustavsburg verbunden.

Mainz ist die größte Handelsstadt des Landes; Früchte, Öl, Leder, Steinföhlen, Möbel, Tapeten, Bierbrauereien, bedeutender Weinhandel. Obgleich die Straßen enge sind, so finden sich doch schöne Plätze und herrliche Gebäude in dem „goldnen Mainz“. Der prachtvoll erbaute neue Bahnhof, der Gutenbergplatz mit dem 1837 errichteten Denkmal des Joh. Gutenberg, das Großh. Schloß (ehemals das Deutsch-Ordenshaus), das Kurfürstl. Schloß mit Museum, Naturalienkabinett und einer ansehnl. Bibliothek, das Zeughaus, das Theater, die Stadthalle mit dem zweitgrößten Saale Deutschlands, die prachtvollen Anlagen längs des Rheines u. sind sehenswert. Unter den 9 Kirchen ragt der unter Erzbischof Willigis 978 begonnene Dom mit 6 Türmen und die Scephanskirche weit hervor. Mainz besitzt ein Gymnasium, eine Realschule und ein Priesterseminar. Schwere Zeiten erlebte es unter Adolf von Nassau 1462, im 30jährigen und spanischen Erbfolgekriege, sowie zur Zeit der franz. Revolution von 1792—1814. Die über Zahlbach führende Wasserleitung, der auf der Citadelle befindliche (Drusus gewidmete) Eichelstein, die im Paulusmuseum zu Worms aufbewahrten Pfeiler der ehemaligen Drususbrücke und vieles andere erinnern an die alte Römerzeit. Kastel mit 8000 E. und Kostheim mit 4000 E. liegen auf dem rechten Rhein- u. Mainufer. Größere Orte sind noch Mombach, Gonsenheim, Finthen (Quelle der röm. Wasser-

leitung), Zahlbach, Ob.-Olm, Harrheim, Zornheim, Brezenheim und Hechtsheim; Weisenau und Laubenheim mit ausgedehntem Weinbau.

2. Der Kreis Bingen, mit 26 Gemeinden.

Bingen mit 7700 E., am Einfluß der Nahe in den Rhein, mit Bingerbrück durch zwei Brücken über die Nahe verbunden. Realschule.

Mäuseturm, Ehrenfels, Binger Loch; jenseits des Rheines der Niederwald (Nationaldenkmal bei Rüdesheim), jenseits der Nahe der Hunsrück. Von der Burg Klopp, wo Heinrich IV. 1105 gefangen saß, und vom Rochusberg, auf welchem eine Wallfahrtskapelle steht, hat man eine herrliche Aussicht auf den Rhein und den Niederwald; der Scharlachberg liefert vorzüglichen Wein; Tabakfabriken, Barchent- und Flanellmanufakturen, Weinhandel etc.

Nieder-Jugelheim a. d. Selz, durch den Aufenthalt Karls des Großen, Friedrichs I. und Karls IV. und durch Reichstage und Konzilien, die daselbst abgehalten wurden, bekannt. Daselbst stand ein von Karl d. G. erbauter kaiserl. Palast, der von 100 Syenit- und Marmorsäulen getragen wurde. Ober-Jugelheim mit vorzüglichem roten Wein, Heidesheim (Siechenhaus), Frei-Weinheim, Gaulsheim, Büdesheim, Gau-Algesheim, Groß-Winternheim, Gensingen, Horweiler, Dromersheim, Odenheim sind wohlhabende, meist Weinbau treibende Orte; Jugenheim mit einem Rettungshause für verwahrloste Kinder.

3. Der Kreis Oppenheim, mit 44 Gemeinden.

Oppenheim mit 3400 E., reizend an einem steilen Bergabhange gelegen, von welchem man einen schönen Blick auf die ganze Rheinebene, den Odenwald und den Taunus genießt. — Realschule und Wein- und Obstschule.

Auf der Spitze dieses Abhanges stehen die Ruinen der großartigen von Lothar II. 1132 erbauten und 1689 von den Franzosen zerstörten Burg Landsfrone. Aus Stadt und Burg vertrieb Gustav Adolf die spanischen Soldaten; die Schädel der Gefallenen werden noch „im Weinhaus“ in der Nähe der Landsfrone aufbewahrt. Unterhalb der Burg steht die herrliche, wieder hergestellte gotische Katharinenkirche. Nicht weit davon das Kreisamtsgebäude mit prachtvoller Fernsicht auf das Ried, die Bergstraße und den Taunus. — Bedeutende Weinorte sind: Bodenheim, Hahnheim, Nackenheim, Oppenheim, Nierstein; an letzterem Orte auch die altröm. Schwefelquelle Sironabad; Gunterzblum, Schimsheim (Reblausherd 1892), Gau-Bickelheim. Außerdem Nied-Saulheim, Wörrstadt und Armsheim an der Mainz-Alzeyer Bahn. Partenheim mit altertümlicher Kirche, Wallerthheim und Bechtolsheim.

4. Der Kreis Alzey, mit 49 Gemeinden.

Alzey an der Selz mit 6000 E. ist röm. Ursprungs. Die im Mittelalter erbaute schöne Burg der Kurfürsten von der Pfalz, 1689 von den Franzosen zerstört. Volker, der Fiedler im Nibelungenlied, war von Alzey. Real- und landwirtschaftl. Schule, Haushaltungsschule und Schullehrer-Seminar. Neues Kreisamtsgebäude.

Liefenthal, Neu-Bamberg, mit den schönen Ruinen eines hochgelegenen Schlosses, Wöllstein mit einer Präparandenanstalt. Pfaffen-Schwabenheim und Planig am Apfelbach. Bosenheim am Bosenberg mit gutem Wein. Gegenüber das preussische Kreuznach mit der Saline Theodorshall. Fürfeld und Frei-Laubersheim in der Nähe des bis an die Nahe ziehenden Suttenthales und des Rheingrafensteines. Zwischen Fürfeld und Wonsheim das romantische Ibener Thal mit den herrlichen Ruinen der Ibener gotischen Kapelle; Nieder-Wiesen, Wendelsheim, Uffhofen, Flonheim an dem Wiesbach. Bei Nack und Flonheim ausgedehnte Sandsteinbrüche; Albig, Kettenheim, Framersheim und Odernheim;